

# **DIE LINKE.** Fraktion im Rat der Stadt Velbert.

**Geschäftsstelle:**

Offerstr. 14a

42551 Velbert

Tel.: 02051-932810

Fax: 02051-932811

Mail: buero@dielinke-velbert.de

DIE LINKE. Velbert; Offerstr. 14a; 42551 Velbert

An den Vorsitzenden des Verwaltungsrats TBV AöR

Herr Bürgermeister Stefan Freitag

Thomasstr. 1

42551 Velbert

Datum: 11.02.2010

## **Anfrage für die kommende Sitzung**

Sehr geehrter Herr Freitag,

Die Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Velbert stellt für die nächste Sitzung des Verwaltungsrats TBV AöR folgende Anfrage zum Thema:

### **Nutzen und Schaden verschiedener Varianten des Winterdienstes**

Die Fraktion DIE LINKE. Velbert bittet um die Beantwortung folgender Fragen durch die Verwaltung:

1. Wie sehen die bisherigen Pläne und Durchführungen des Winterdienstes aus?
  - a. Welche Streumittel werden in welchen Mengen an welchen Orten verwendet?
  - b. Wie ist das Personal in der richtigen Dosierung geschult?
  - c. Wie wird die Bevölkerung über die geltenden Regeln informiert?
  - d. Wie wird die Einhaltung der Regeln kontrolliert?
  - e. Was ergeben die Kontrollen?
  - f. Werden von der Stadt die Chancen zur Verbesserung der Praxis des Winterdienstes durch moderne Streumittel geprüft / genutzt?
2. Welche Schäden sind durch die derzeitige Praxis des Winterdienstes in Velbert zu erwarten?
3. Welcher Nutzen in der Gewährleistung der Verkehrssicherheit (auch z.B. unter Berücksichtigung überfrierender Nässe) steht dem jeweils auf Straßen und Gehwegen entgegen?
4. Wäre es unter Umständen nach der Schaden/Nutzen Abwägung angezeigt, die Praxis des Winterdienstes zu ändern?

### **Begründung:**

Zunächst soll an dieser Stelle den Mitarbeitern der Straßenmeisterei gedankt werden, die unter großem persönlichem Einsatz die Straßen in Velbert befahrbar halten. Die Schneefälle dieses Winters haben die Bedeutung des Winterdienstes einmal wieder deutlich vor Augen geführt.

# **DIE LINKE.** Fraktion im Rat der Stadt Velbert.

Nach Augenschein und Medienberichten wurde dabei wo möglich Streusalz in großen Mengen verwandt. Dies ist bekannter Maßen sowohl kostenintensiv, als auch schädlich für Umwelt, Grundwasser, Tierpfoten, Schuhe sowie Gebäude und Fahrzeugteile. Zudem besteht bei tief fallenden Temperaturen (zwischenzeitlich hatten wir bis etwa -15°) die Gefahr, dass das geschmolzene Wasser gefriert und sich so zu einer umso größeren Gefahr für den Verkehr entwickelt.

In der Schweiz wird derzeit eine Zuckerlösung im Großversuch getestet. Zudem beginnt man, auf Gehwegen den Split zum Teil durch vorbehandelte Holzsnipsel zu ersetzen. Es existieren diverse weitere Varianten von Streumitteln (Nasssalze, stickstoffbasierte Streumittel usw.), mit jeweils unterschiedlichen Vor- und Nachteilen. In Winter erfahrenen Ländern wie Schweden und Norwegen wird bereits weitgehend auf Salz verzichtet. In vielen deutschen Kommunen gilt auf Gehwegen ein generelles Salz-Streuverbot.

Je nach Einsatzgebiet könnten mit einer durchdachten Auswahl der zur Verfügung stehenden Mittel wahrscheinlich sowohl Kosten, als auch Schäden an Mensch, Umwelt und Sachen vermindert werden.

Gez.  
Harry Gohr

Mit freundlichen Grüßen,  
Götz Lange

## **Weiterführende Informationen:**

Zu Folgeschäden der Salzausbringung in der Vegetation ist unter anderem der Bericht der Stadtgärtnerei Bern zu empfehlen: <http://www.sana.ch/Download/streusalz.pdf>

Der Winterdienstleitfaden der Landesregierung Steiermark betont unter Anderem die Bedeutung der richtigen Dosierung:

[http://www.umwelt.steiermark.at/cms/dokumente/10244141\\_8549963/75efda4b/Winterdienstleitfaden.pdf](http://www.umwelt.steiermark.at/cms/dokumente/10244141_8549963/75efda4b/Winterdienstleitfaden.pdf)

Herstellerinformationen zum Thema Feuchtsalz:

<http://www.vks-kalisalz.de/anwendung-winterdienst-technologie.html>

Zahlreiche weitere Studien zu den verschiedenen Aspekten des Streumiteleinsatzes existieren, eine ausführliche Recherche übersteigt jedoch die derzeitigen Mittel der Fraktion.